



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich  
Ratssitzung vom  
23. September 2021  
beantwortet.**

## **Antwort**

auf die

### **Interpellation 69**

Regula Müller und Tamara Celato

namens der SP-Fraktion

vom 1. März 2021

(StB 557 vom 7. Juli 2021)

## **Wie kann die gendersensible Berufsorientierung gestützt werden?**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Interpellantinnen vertreten den Standpunkt, dass die geschlechtersensible Berufswahl und die berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern viel zur Geschlechtergerechtigkeit in der Gesellschaft beitragen können. Eine gendersensible Berufsorientierung und -beratung sei für Mädchen, Jungen und auch Arbeitgeberinnen von grosser Bedeutung. Es gelte, junge Menschen darin zu unterstützen, ihre individuellen Potenziale und Talente auszuschöpfen und die Berufswahl nicht aufgrund traditioneller Rollenzuschreibungen einzuschränken.

*Zu 1.:*

*Erhebt die Stadt Luzern Daten zur Berufswahl geschlechtsspezifisch und wertet sie diese aus?  
Oder hat der Stadtrat die Möglichkeit, diese Zahlen beim Kanton anzufordern?*

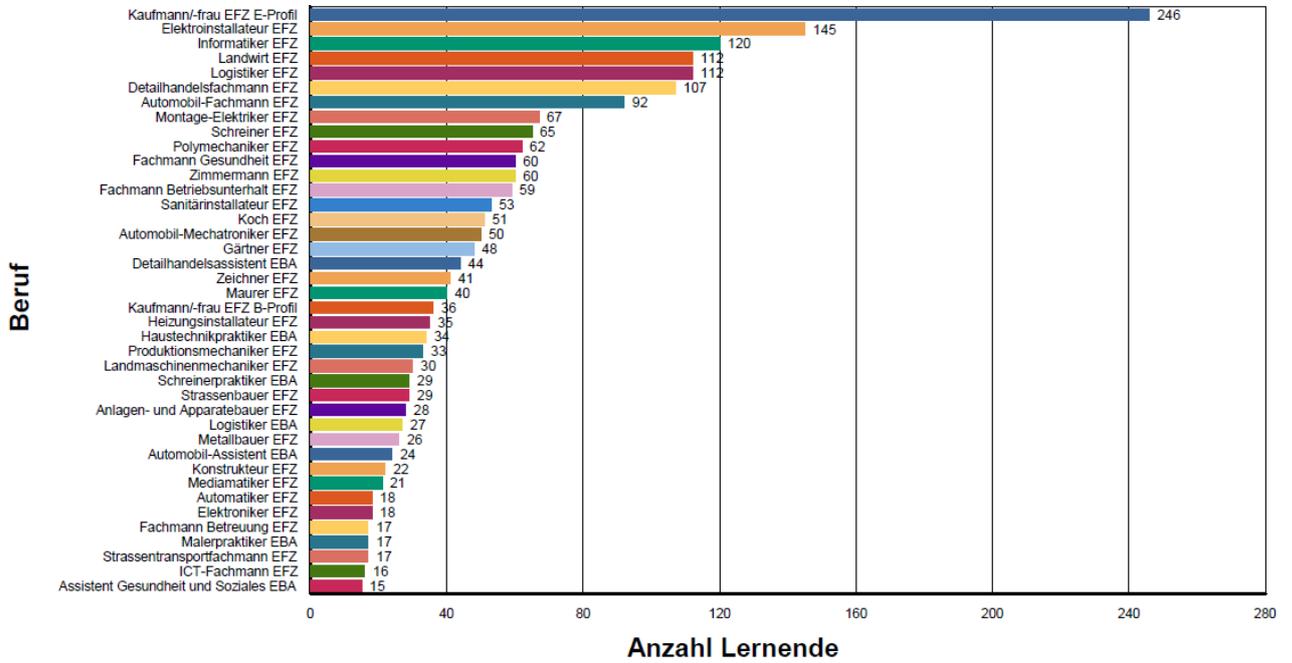
Die Stadt Luzern erhebt die Daten zur Berufswahl nur indirekt. Zuständig für die Datenerhebung ist die kantonale Dienststelle Berufs- und Weiterbildung. Diese stellt die Daten für den ganzen Kanton Luzern aufgrund der abgeschlossenen Lehrverträge der Jugendlichen beim Übergang Sekundarstufe I–Sekundarstufe II getrennt nach Geschlecht zusammen (vgl. Grafik in Antwort auf Frage 2). Die Volksschule Stadt Luzern stellt die Daten lediglich in Bezug auf die nach abgeschlossener Volksschulstufe gewählte Anschlusslösung in der Sekundarstufe II zusammen. Sie wird jährlich im Geschäftsbericht der Stadt Luzern publiziert. Aufgrund der Schülerstatistik wäre eine Unterscheidung nach Geschlechtern möglich, dies wurde bis anhin so nicht dargestellt.

*Zu 2.:*

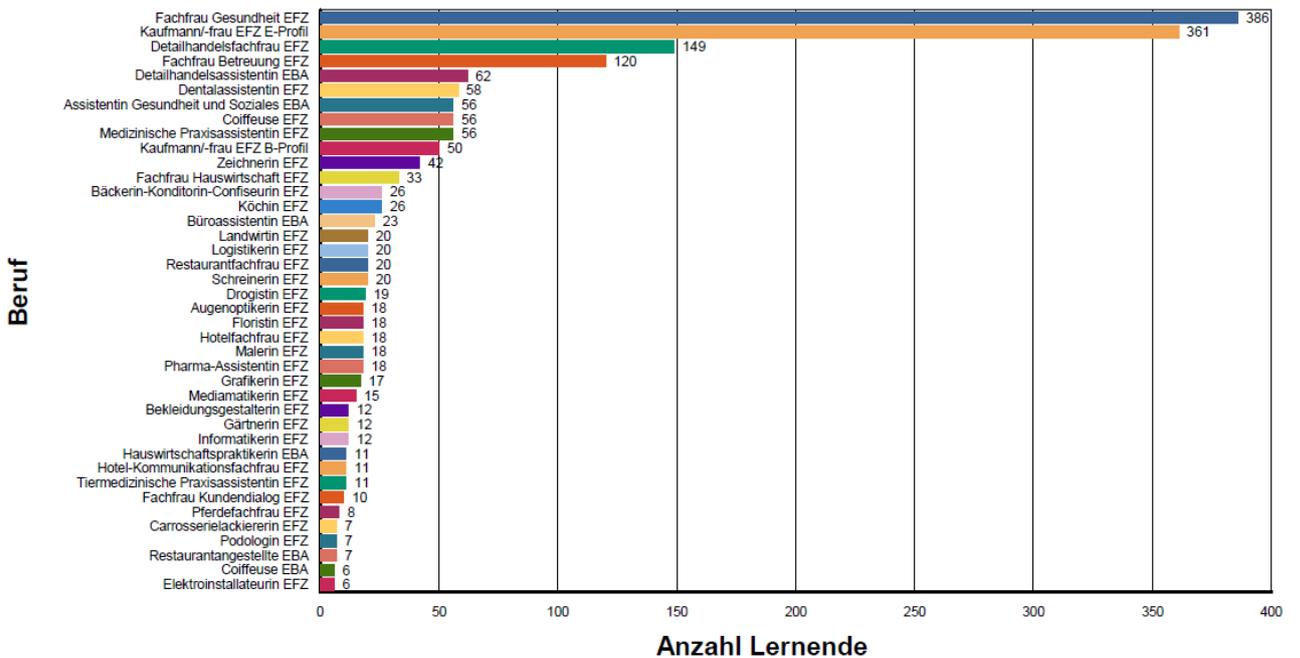
*Welche Zahlen präsentieren sich bei den Auswertungen?*

Die von der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung erhaltenen Daten, bezogen auf den ganzen Kanton Luzern (eine Auswertung nach Gemeinden ist leider nicht erhältlich), präsentieren sich per 1. September 2020 wie folgt:

## Top40 Berufswahl bei Männern 2020



## Top40 Berufswahl bei Frauen 2020



Dabei zeigt sich, dass sowohl bei Männern und Frauen die Wahl zum Kaufmann / zur Kauffrau mit 246 bzw. 361 an der Spitze liegt. Während 145 Männer den Beruf zum Elektroinstallateur wählen, sind dies bei den Frauen gerade einmal 6. 386 Frauen und 60 Männer haben im Jahr 2020 die Ausbildung zur Fachfrau / zum Fachmann Gesundheit begonnen, 15 Männer starteten als Assistent Gesundheit und Soziales, 17 begannen die Ausbildung als Fachmann Betreuung. Fachfrau Betreuung wählten 120 Frauen. Ein Blick auf die Tertiärstufe an der Pädagogischen Hochschule zeigt, dass am 31. März 2021 158 Frauen und 29 Männer die Ausbildung zur Lehrperson für die Primarstufe, 73 Frauen und 54 Männer als Lehrperson für die Sekundarstufe abgeschlossen haben; 39 Frauen als Lehrpersonen für den Kindergarten und 59 Frauen und 4 Männer die Ausbildung in Heilpädagogik. Aufgrund der Abklärungen bei den einzelnen Sekundarschulen gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Verteilung in der Stadt Luzern ausgesprochen anders wäre.

*Zu 3.:*

*Welche Schlussfolgerung zieht der Stadtrat aus diesen Analysen?*

Die Daten sprechen für sich und zeigen auf, dass die Präferenzen von Frauen und Männern in der Berufswahl augenfällig unterschiedlich sind und dass sich nach wie vor ein Bild nach Frauen- bzw. Männerberufen skizzieren lässt. Der Stadtrat will dies weder werten noch Schlussfolgerungen zum Unterricht im Berufswahlfindungsprozess ziehen, zumal der Stadtrat davon Kenntnis hat, dass der Berufswahlkundeunterricht absolut geschlechtsneutral durchgeführt wird. Im Berufswahlfindungsprozess geht es darum, dass die Jugendlichen ihre Stärken und Neigungen immer besser kennenlernen und dass ihnen genügend Zeit eingeräumt wird, um Schnupperlehren an diversen Stellen zu machen. Durch die Vermittlung der Berufsberatenden an den Schulen werden auch Kontakte zu Betrieben in die Wege geleitet. Auf die in der kantonalen Hoheit liegende Bildung in der Sekundarstufe II und die Tertiärstufe hat der Stadtrat keinen Einfluss.

*Zu 4.:*

*Wo sieht der Stadtrat Möglichkeiten, Einfluss auf die geschlechterneutrale Berufsorientierung zu nehmen?*

Der Stadtrat sieht punktuell Möglichkeiten, Einfluss auf die geschlechtsneutrale Berufsorientierung zu nehmen, so etwa beim alljährlich stattfindenden «Zukunftstag», an dem Kinder ihre Eltern an den Arbeitsplatz begleiten dürfen. Das Rahmenprogramm wird so gestaltet, dass Kinder von Eltern mit Büroberufen zusätzlichen Einblick in eher männergeprägte Berufe wie Strassenbau, Garten- und Landschaftsbau usw. erhalten.

Der Stadtrat vertraut in erster Linie auf die im Lehrplan 21 formulierten Zielsetzungen zur Berufswahl und weiss, dass innerhalb des Berufskundefahrplans auf der Sekundarstufe I sowohl für Mädchen und Knaben die genau gleichen Informationen, Impulse, Chancen und Zugänge zum Erkunden der verschiedenen Berufsfelder offenstehen. Die kantonale Dienststelle Berufs- und Weiterbildung unterstützt die Lernenden und auch Lehrpersonen im Findungsprozess und hilft

sowohl bei Schnupperanlässen wie auch bei der Vermittlung von Lehrstellen. Eine kurze Umfrage bei den Schulleitenden der Sekundarschulen der Stadt Luzern hat ergeben, dass nach wie vor der Einfluss der Eltern auf die Berufswahl ihrer Kinder am prägendsten ist.

In der Strategie der Volksschule 2019–23 wird die Thematik von Übergängen innerhalb der Schulstufen aktuell bearbeitet. So ist eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Schulleitungen, Sekundarlehrpersonen und der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung damit beschäftigt, Optimierungen an der Nahtstelle Sek I–Sek II zu skizzieren und Verbindlichkeiten für die Sekundarschulen sowohl für die Begleitung im Berufsfindungsprozess wie auch in der Kommunikation gegenüber den Eltern zu formulieren. Im Rahmen dieser Arbeiten wird eine Ausweitung des Lehrstellenparcours, wie er aktuell an den Schulen Matt und Gasshof praktiziert wird, auf alle Sekundarschulen geprüft. Dies bedingt eine intensiviertere Zusammenarbeit mit den Gewerbeverbänden.

*Zu 5.:*

*Wie möchte der Stadtrat die geschlechtersensible Berufsorientierung weiterentwickeln?*

Im Wissen darum, dass sowohl die Volksschulen der Stadt Luzern wie auch die kantonale Dienststelle Berufs- und Weiterbildung sehr sensibel in der Genderthematik sind und über eine reichhaltige, differenzierte Angebots- und Beratungspalette verfügen, sieht der Stadtrat aktuell den in der Antwort auf Frage 4 aufgezeigten Handlungsbedarf. Beispielsweise dürfen an dieser Stelle der in der Antwort auf Frage 4 angesprochene «Zukunftstag» erwähnt werden und die überaus begehrte Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI), die viertägige Messe für die Berufsinformation für Jugendliche, die für die städtischen Schülerinnen und Schüler «vor der Haustür» auf der Allmend stattfindet und in der Regel von allen Klassen besucht wird. Viele der Jugendlichen besuchen die Messe zusätzlich noch einmal am Wochenende mit ihren Eltern. Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass die Berufsbilder sich laufend verändern und die Berufswelt in den kommenden Jahren vermutlich noch einem grundlegenden Wandel als bisher unterlegen ist. Aufgabe der Volksschule ist es, die Jugendlichen in eine erste Berufswahl hineinzuführen, gleichzeitig aber auch für ein lebenslanges Lernen zu begeistern, da heute in den seltensten Fällen eine Berufswahl fürs Leben gilt. Das Bildungswesen der Schweiz hat sich für diese Herausforderungen bereits sehr agil aufgestellt, indem heute die Ausbildungswege durchlässig sind, was bedeutet, dass Neu- und Umentorichtungen für viele lernwillige Frauen und Männer immer wieder möglich sind.

*Zu 6.:*

*Inwiefern trägt die Stadt Luzern als Arbeitgeberin proaktiv zur genderneutralen Öffnung der Berufswahl bei?*

Die Stadt Luzern als Arbeitgeberin ist sich der Genderthematik sehr bewusst. Alle Stellenangebote werden genderneutral und mit einem flexiblen Arbeitspensum in der Spannweite von 20 Prozent ausgeschrieben, sodass im Interesse der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben immer auch

die Möglichkeit für eine Teilzeitanstellung besteht. Bei den Lehrstellen/Berufsbildung der Stadt Luzern stehen den Jugendlichen geschlechtsunabhängig alle Angebote offen.

Stadtrat von Luzern

